



Empfehlungen der unteren Naturschutzbehörde

Mit der Novellierung des § 40 Bundesnaturschutzgesetz im Juni 2009 stellt der Gesetzgeber die Verwendung gebietseigener Gehölze in den Fokus. Seitens des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) wurde 2012 diesbezüglich der „Leitfaden zur Verwendung gebietseigener Gehölze“ (zu finden unter www.bfn.de) zur Verfügung gestellt. Gehölze und Saatgut sollen in der freien Natur nur innerhalb ihrer Vorkommensgebiete (siehe Leitfaden) ausgebracht werden. Deren Ansprüche an Wasser und Boden müssen den vorliegenden Bedingungen des jeweiligen Pflanzstandortes entsprechen. Die folgenden Listen möglicher zu pflanzender, gebietseigener Gehölze sollen bei der Auswahl der jeweiligen Arten helfen. Im Rahmen naturschutzrechtlicher Kompensationsmaßnahmen ist ein Abweichen von den folgenden Listen nachvollziehbar zu begründen.

Gehölze		Baum / Strauch (Wuchshöhe)	Standortansprüche			Bemerkungen
Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artnamen		Nähr- stoffe	Boden- feuchte	Licht	
Spitz-Ahorn	<i>Acer platanoides</i>	B (> 20 m)	m – r	t – f	○ ○ ●	
Berg-Ahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>	B (> 20 m)	m – r	f	○ ○ ●	
Schwarz-Erle	<i>Alnus glutinosa</i>	B (> 20 m)	m – r	f – n	○ ○ (●)	als Ufergehölz geeignet
Hängebirke	<i>Betula pendula</i>	B (> 20 m)	a – m	t – f	○	
Rotbuche	<i>Fagus sylvatica</i>	B (> 20 m)	(a)–m–r	(t) – f	○ ●	
Gemeine Esche	<i>Fraxinus excelsior</i>	B (> 20 m)	m – r	f – n	○ ○	keine Anbauempfehlung wegen Eschentriebsterben, stattdessen Berg-Ahorn
Schwarzpappel	<i>Populus nigra</i>	B (> 20 m)	m – r	f – n	○	in Flussauen
Aspe	<i>Populus tremula</i>	B (> 20 m)	a–m–r	f – n	○	
Trauben-Eiche	<i>Quercus petraea</i>	B (> 20 m)	a–m–r	t – f	○ ○	
Stiel-Eiche	<i>Quercus robur</i>	B (> 20 m)	a–m–r	(t)–f–n	○ ○	
Silber-Weide	<i>Salix alba</i>	B (> 20 m)	(a)–m–r	f – n	○ ○	Ufergehölz, Stecklinge*
Bruch-Weide	<i>Salix fragilis</i>	B (> 20 m)	m – r	f – n	○	Ufergehölz, Stecklinge*
Lorbeer-Weide	<i>Salix pentandra</i>	B (> 20 m)	m – r	f – n	○	Ufergehölz, Stecklinge*
Winter-Linde	<i>Tilia cordata</i>	B (> 20 m)	m – r	t – f	○ ●	
Sommer-Linde	<i>Tilia platyphyllos</i>	B (> 20 m)	m – r	t – f	○ ●	
Flatter-Ulme	<i>Ulmus laevis</i>	B (> 20 m)	m – r	f – n	○ ○	bes. für Auenstandorte
Feld-Ulme	<i>Ulmus minor</i>	B (> 20 m)	m – r	f – n	○ ●	bes. für Auenstandorte
Feld-Ahorn	<i>Acer campestre</i>	B (10 – 20 m)	m – r	t – f	○ ○ ●	in Flussauen
Hainbuche	<i>Carpinus betulus</i>	B (10 – 20 m)	m – r	t–f–(n)	○ ○ ●	in Flusstälern
Europäisches Pfaffenhütchen	<i>Euonymus europaeus</i>	S (5 – 10 m)	m – r	t – f	○ ○ ●	
Faulbaum	<i>Frangula alnus</i>	B (5 – 10 m)	a – m	(t)–f–n	○ ○	
Besen-Ginster	<i>Cytisus scoparius</i>	S (bis 5 m)	a – m	t	○	
Ohr-Weide	<i>Salix aurita</i>	S (bis 5 m)	a – m	(t)–f–n	○	Ufergehölz, Stecklinge*
Grau-Weide	<i>Salix cinerea</i>	S (bis 5 m)	a–m–r	f – n	○	Ufergehölz, Stecklinge*
Purpur-Weide	<i>Salix purpurea</i>	S (bis 5 m)	a–m–r	f – n	○	Ufergehölz, Stecklinge*
Korb-Weide	<i>Salix viminalis</i>	S (bis 5 m)	m – r	f – n	○	Ufergehölz, Stecklinge*
- Abkürzungen/ Erläuterungen -						
Bodenfeuchte		Licht				
t	trocken	○	sonnig			
f	frisch	○	halbschattig			
n	nass	●	schattig			
Nährstoffe		Empfehlungen / Hinweise: Pflanzungen erfordern i. d. R. eine mindestens 5-jährige Anwuchspflege. Sie sind in dieser Zeit durch Wildschutzzäune gegen Verbiß- und Fegeschäden zu schützen. Eine naturnahe d. h. ausgewogene Artenzusammensetzung ist anzustreben.				
a	arme Böden					
m	mittlere Böden					
r	reiche Böden					
* bei den Weidenarten wird eine Stecklingsvermehrung aus den im Umfeld des Pflanzstandort befindlichen Weiden empfohlen						

Pflanzung von Obstgehölzen bzw. Wildfrüchten im Jerichower Land

Empfehlungen der unteren Naturschutzbehörde



Natur und Landschaft sind aufgrund ihres eigenen Wertes und als Grundlage für Leben und Gesundheit des Menschen auch in Verantwortung für die künftigen Generationen so zu schützen, dass die biologische Vielfalt auf Dauer gesichert ist (vgl. § 1 Abs. 1 Nr. 1 Bundesnaturschutzgesetz). Unter biologischer Vielfalt ist u. a. auch die innerartliche Vielfalt, beispielsweise die Vielfalt von Wildobstarten bzw. Wildfrüchten und auch Sorten verschiedener Kulturpflanzen zu verstehen. Der Erhalt alter, selten gewordener Obstbaum-Sorten ist somit ein wichtiges Ziel des Naturschutzes. Des Weiteren stellen viele alte Obstsorten ein traditionelles, während vieler Jahrhunderte gewachsenes Kulturgut dar. Sie sind somit auch als Teil der Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Kulturlandschaft als schützenswert zu betrachten (vgl. § 1 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4 Bundesnaturschutzgesetz). Entsprechend empfiehlt die untere Naturschutzbehörde zur Herstellung naturschutzfachlicher Maßnahmen die Verwendung folgender regionaltypischer, schützenswerter und schutzbedürftiger Wildobst- und Wildfruchtarten bzw. Apfel- und Birnensorten. Im Rahmen naturschutzrechtlicher Kompensationsmaßnahmen ist ein Abweichen von der folgenden Liste nachvollziehbar zu begründen.

Obstgehölze		Baum / Strauch (Wuchshöhe)	Standortansprüche			Bemerkungen
Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname		Nähr- stoffe	Boden- feuchte	Licht	
Wildobst / Wildfrüchte						
Vogel-Kirsche	<i>Prunus avium</i>	S (10 – 20 m)	m – r	f	☉	etwas wärmeliebend
Holz-Birne	<i>Pyrus pyra</i> ster	B (10 – 20 m)	a–m–r	t – f	☉ ☉	bes. für Auenstandorte
Eberesche	<i>Sorbus aucuparia</i>	B (10 – 20 m)	a – m	t – f	☉ ☉	
Gemeine Hasel	<i>Corylus avellana</i>	S (5 – 10 m)	m – r	f	☉ ☉	
zweigrifflicher Weißdorn	<i>Crataegus laevigata</i>	S (5 – 10 m)	m – r	(t) – f	☉ ☉	
eingrifflicher Weißdorn	<i>Crataegus monogyna</i>	S (5 – 10 m)	m – r	(t) – f	☉ ☉	
Holz-Apfel	<i>Malus sylvestris</i>	B (5 – 10 m)	m – r	f	☉ ☉	bes. für Auenstandorte
Traubenkirsche	<i>Prunus padus</i>	S (5 – 10 m)	m – r	f – n	☉	Ufergehölz
Blutroter Hartriegel	<i>Cornus sanguinea</i>	S (bis 5 m)	m – r	t – f	☉ ●	
Schlehe	<i>Prunus spinosa</i>	S (bis 5 m)	m – r	t	☉ ☉	
Hunds-Rose	<i>Rosa canina</i>	S (bis 5 m)	m – r	t – f	☉ ☉	
Schwarzer Holunder	<i>Sambucus nigra</i>	S (bis 5 m)	m – r	f	☉ ☉ ●	
Gemeiner Schneeball	<i>Viburnum opulus</i>	S (bis 5 m)	a–m–r	f	☉ ☉ ●	Ufergehölz
Sortenempfehlungen für Kulturapfel bzw. -birne						
Apfelsorten			Birnensorten			
Adersleber Kalvill	Minister Hammerstein	Amanlis Butterbirne				
Albrechtapfel	Ontario	Clairgeaus Butterbirne				
Altländer Pfannkuchen	Prinzenapfel	Gellerts Butterbirne				
Baumanns Renette	Rheinischer Bohnenapfel	Gute Graue				
Biesterfelder (Gold)Renette	Riesenboiken	Hofratsbirne				
Boikenapfel	Rote Sternrenette	Köstliche von Charneu				
Dülmener Rosenapfel	Roter Eiserapfel	Liegels Winterbutterbirne				
Geflammter Kardinal	Roter Herbstkalvill	Madame Verte				
Geheimrat Dr. Oldenburg	Roter Stettiner	Pastorenbirne				
Goldparmäne	Ruhm aus Kirchwerder	Poiteau				
Goldrenette von Blenheim	Schöner aus Herrnhut	Prinzessin Marianne				
Grahams Jubiläumsapfel	Schöner aus Pontoise	Gute Luise				
Graue Französische Renette	Schöner von Boskoop und Roter Boskoop					
Halberstätter Jungfernapfel						
Harberts Renette	Schöner von Nordhausen					
Jakob Lebel	Strauwalds Neue Goldparmäne					
Kaiser Wilhelm						
Kasseler Renette	Zabergäurenette					
Landsberger Renette	Zuccalmaglio Renette					